

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Dritter Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**

Der erste Arzt.

Er hat gut ausreißen/ ich will ihn durch gerichtlichen Ausspruch verurtheilen lassen/ daß er sich durch mich heilen lasse.

Orontes.

Ich willige drein.

Der erste Arzt.

Ja/ er muß zerbersten/ oder ich ihn heilen.

Orontes.

Ich will es gerne.

Der erste Arzt.

Und wo ich ihn nicht antresse / so werde ich mich deswegen an euch halten/ und euch an statt seiner curiren.

Orontes.

Ich bin gesund.

Der erste Arzt.

Es hat nichts zubeuten / ich muß einem Kranken haben/ und werde ich anpacken wem ich können werde.

Orontes.

Fasset an wem ihr wollet/ allein ich werde es nicht seyn. Sehet ein wenig die schöne Verzunnfft.

---

Dritter Auftritt.

Sbrigani als ein Niederländischer  
Kauffmann / Orontes.

Sbrigani

Mein Herr/ mit euer Erlaubnuß/ ich bin ein fremde

frembder Niederländischer Kauffmann / der gerne eine kleine Nachricht von euch begehren wollte.

**Orontes.**

Was mein Herr?

**Sbrigani.**

Sezet euren Hut auf den Kopff/ mein Herr/ wo es euch gefällt.

**Orontes.**

Saget mir mein Herr/ was ihr wollet.

**Sbrigani.**

Ich sage nichts/ mein Herr / wann ihr nicht den Hut aufsetzet.

**Orontes.**

Es sey. Was ist es dann / mein Herr?

**Sbrigani.**

Kennet ihr nicht in dieser Stadt einen Herrn/ Orontes mit Nahmen?

**Orontes.**

Ja ich kenne ihn.

**Sbrigani.**

Und was vor ein Mann ist er / mein Herr/ wo es euch gefällt?

**Orontes.**

Er ist ein Mann wie die andern.

**Sbrigani.**

Ich frage euch/ mein Herr / ob er ein reiches Mann ist/ der Güter hat?

**Orontes.**

Ja.

**Sbrigani**



Sbrigani.

Aber rechtschaffen reich / mein Herz?

Orontes.

Ja.

Sbrigani.

Das ist mir sehr angenehm / mein Herz.

Orontes.

Allein warum das?

Sbrigani.

Es ist / mein Herz / wegen einer Ursach / die uns nachtheilig ist.

Orontes.

Allein noch einmahl / warum?

Sbrigani.

Diese ist es / mein Herz / daß dieser Herr Orontes seine Tochter einem Herrn von Birckenau zur Ehe gibt.

Orontes.

Ey wohl.

Sbrigani.

Und dieser Herr von Birckenau / mein Herz / ist ein Mann der rechtschaffen viel schuldig ist / zehn oder zwölffen Niederländischen Kauffleuten / welche hieher kommen seyn.

Orontes.

Dieser Herz von Birckenau / ist zehn oder zwölff Kauffleuten viel schuldig.

Sbrigani.

Ja / mein Herz / und vor acht Monaten haben wir ein klein Urtheil wieder ihn erhalten / un ist ihm auferleget worden / alle seine Gläubiger nach der Hochzeit zu zahlen / welche dieser Herz Orontes vor seine Tochter ausrichtet.



**Orontes.**

Ho / ho / hat er es dahin verschoben / seine  
Glaubiger zubezahlen?

**Sbrigani.**

Ja / mein Herr / und wir warten alle mit gro-  
ßer Aufmerksamheit auf diese Ehe.

**Orontes.**

Die Nachricht ist nicht schlimm. Ich gib euch  
einen guten Tag.

**Sbrigani.**

Ich bedanke mich / mein Herr / vor die große  
Gunst.

**Orontes.**

Euer demüthigster Knecht.

**Sbrigani.**

Ich bin euch / mein Herr / mehr als zuviel  
verbunden / über die gute Nachricht / die mir der  
Herr gegeben hat.

Er nimmt seinen Bart ab / und ziehet das Niederländi-  
sche Kleid / welches er über das seinige hat / aus.

Das gehet nicht schlimm. Lasset uns die Nie-  
derländische Tracht weglegen / um auf andere  
Räncke zuzinnen / und versuchen so viel Arg-  
wohn und Zerrüttungen / zwischen den Schwie-  
ger Vatter und den Eydam einzustreuen / das  
es die vorhabende Ehe zertrenne. Alle beede  
seyn gleich geschickt / den Angel / den man ihnen  
legen will / zuverschlingen / und unter andern  
Schelmstücken der ersten Gattung / thun wir  
nichts / als uns belustigen / wann wir ein jeder

Wild:



Wilspret finden/ welches eben so leicht zusam-  
gen ist/ als jeneda.

**Vierdter Auftritt.**

Herz von Birckenau / Sbrigani.

Herz von Birckenau.

Piglia-lo sù , piglia-lo sù , Signor Monfu. Was  
Teuffel ist das ? ach.

Sbrigani.

Was ist diß/ mein Herr/ was habt ihr ?

Herz von Birckenau.

Alles was ich sehe/ scheint mir einen Kliffie  
gleich.

Sbrigani.

Wie ?

Herz von Birckenau.

Ihr wißet nicht/ was mir in diesem Hause  
begegnet ist/ zu dessen Thur ihr mich geführet  
habt ?

Sbrigani.

Nein/ in Wahrheit/ was ist es dann ?

Herz von Birckenau.

Ich vermeynete darinnen bewirtheet zu wer-  
den/ wie sich gehört.

Sbrigani.

Wie dann ?

Herz von Birckenau.

Ich lasse euch unter den Händen des Herrn  
Nerzte schwarz gekleidet. Einen Sessel her.  
Den Puls begreifen. Weil ihm so ist. Er ist ein  
Narr.